

Beobachter
seinerzeit für Dresden
und die gesamte Provinz
mit einer täglichen Auflage von
ca. 20000 Exemplaren
veröffentlicht. Die
Zeitung wurde 1856 gegründet.
Der Herausgeber war
der Schriftsteller und
Journalist Auguste
von Knebel-Dörr, der
seine Zeitung mit dem
Titel "Dresden" bezeichnete.
Die Zeitung erschien
in den Jahren 1856 bis 1860.
Von 1860 bis 1870 unter
dem Titel "Dresden und
die Provinz Sachsen".
Von 1870 bis 1880 unter
dem Titel "Dresden und
die Provinz Sachsen".
Von 1880 bis 1890 unter
dem Titel "Dresden und
die Provinz Sachsen".
Von 1890 bis 1900 unter
dem Titel "Dresden und
die Provinz Sachsen".
Von 1900 bis 1909 unter
dem Titel "Dresden und
die Provinz Sachsen".

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
Benzsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Lobeck & Co.

Hofflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Milch-Chocolade

No. 600.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Tarif
Wochentage von Zeitungen
abgedruckt bis ins Jahr
2000. — 2. Mai: „Sächsische
Metropolitane“ 28 Mark
11 bis 12 Uhr. Eine
einzigartige Ausgabe
ca. 8 Seiten) 25 Pf.
Familien-Siedlungen
aus Dresden 30 Pf.
Großherren aus
der Provinz Sachsen 30 Pf.; die preiswerte
Zeitung 60 Pf.
In Nummern von
Sachsen: „Sächsische
Metropolitane“ 20 Pf., mit
ca. 40 Seiten; „Sächsische
Metropolitane“ 25 Pf.
Metropolitane Zeitungen
nur gegen Sonderab-
zahlung. — 2. Mai: Be-
legungen kosten 10 Pf.



Hähneraugen, Hornhaut
beim gräflichen Corpnester der
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.
Nur sehr mit Schaukarte „Mutter Anna“, à Convict
50 Pfennige. — Prompt Versand nach außen.

Reinst
u. mildeste
aller
Toilette-
— Seifen!

Dresden
Guthmann's
Cosmos-
Seife

Hochfein
parfümiert.
Zu haben in
all. einschl.
Geschäften.

K. S. Hofflieferant **B. A. Müller** Prager Str. 22/24

Sport- und Spielwarenhaus

Lawn Tennis-Ausstellung.

Viele Neuheiten.
In Paris
produziert.

Flugmaschine,
schnell und
fest

Dresdner Vernickelungs-Anstalt Otto Büttner

Falkenstrasse 1-3

Hofgebäude.

Fernsprecher 7350.

Vernickeln, Verküpfen, Vermessingen, Vergolden, Versilbern
aller unscheinbar gewordenen Metallgegenstände für Haus und Herd, Sport etc

Für eisige Leser.

Wintereisige Witterung: Warm, meist heiter.

Der König traf gestern früh von Sibyllenort wieder hier ein; heute besichtigt er in Chemnitz das 21. Ulanen-Regiment.

Der Festauftauchung zu Pauline Ulrichs Jubiläum im Schauspielhaus wohnten gestern abend der König und Prinzessin Mathilde bei.

Das Begrüßungskonzert zum Frankfurter Sängerkonkurrenz stand am Mittwoch im Beisein des Kaiserpaars statt.

Kaiser Franz Joseph hat sich sehr absparend über die unstrukturierte Arbeit des österreichischen Abgeordnetenhauses geäußert.

In Mies (Böhmen) sind 3000 Bergleute in den Aufstand getreten.

Sultan Mohammed V. leistete gestern den Eid auf die Verfassung.

Im ungarnischen Dorje Baratos-Dombó wütete gestern eine große Feuersbrunst.

Neueste Drahtmeldungen vom 20. Mai.

Der Gesangswettstreit in Frankfurt.

Frankfurt a. M. Der Kaiser hat eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen, u. a. dem Oberbürgermeister Dr. Adedes den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Geheimrat v. Thiersch den Stern zum Kronenorden 2. Klasse und dem Polizeipräsidium Scherzingen den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife. — Heute morgen nahm die Kaiserliche Familie am Gottesdienste in der Schloßkirche zu Wiesbaden teil und begab sich dann im Automobil nach Frankfurt, wo sie um 12 Uhr vor der Festhalle eintraf. Der Kaiser, die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Oskar, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen nahmen in der Festhalle Platz, von Fahnenabköpfen in Ländlichkeitstracht mit Tisch empfangen und vom Publikum mit Hochrufen begrüßt. Die Festhalle war wiederum dicht gefüllt. Die Spalten des Programms gemäß vor sich, die Eidesleistung und die von Großmeister verlesene Thronrede wurden mit großem Beifall aufgenommen; dann begann die Eidesleistung der Deputierten.

Konstantinopel. Der Sultan paßte Stambul zu Wasser und fuhr dann zu Wagen an der Seite Ghazi Mustafas, gefolgt von den Prinzen und der Suite, unter lebhaften Zurufen des Publikums durch einen Teil der Stadt. Am Eintrage des Parlaments wurde der Sultan von den Ministern empfangen; beim Eintritt in den Sitzungssaal wurde er von den versammelten Senatoren und Deputierten mit herzlichen Zurufen und Beifall begrüßt. Die Zeremonie ging dem Programm gemäß vor sich, die Eidesleistung und die von Großmeister verlesene Thronrede wurden mit großem Beifall aufgenommen; dann begann die Eidesleistung der Deputierten.

Konstantinopel. (Von unserem Privatkorrespondenten.) Während die Eidesleistung des Sultans vor Kammer und Senat in der festgesetzten Weise vor sich ging, kam es bei der Eidesleistung der Senatoren und Abgeordneten zu einiger Verwirrung. Der Sultan, der die Verleihung der Thronrede durch den Großmeister, auf dem Platz des Präidenten stehend, angehört hatte, wohnte der Vereidigung beider Häuser in der Sultansloge bei. Juncadella legte der Senatspräsident Said beim Eid nach der Formel ab: Ich schwör, dem Sultan treu zu bleiben, solange er die Verfassung beachtet. Von mehreren Seiten des Hauses wurde gegen diesen Wortlaut Widerspruch erhoben. Der Großmeister und die beiden Präsidenten hielten eine kurze Beratung ab; schließlich wurde der Eidesleistung folgende Formel zugrunde gelegt: Ich schwör, daß ich dem Sultan, dem Vaterlande, der Nation, der Verfassung und den mir auferlegten Pflichten treu bleibe werde. Die Abgeordneten, die von dem Großmeister mit Namen aufgerufen wurden, schworen darauf einheitlich unter Bezugnahme auf diese Formel. Dabei kam es abermals zu Zwischenfällen, da einige Abgeordnete von dieser Schwurformel abwichen. Die Hodschas machten religiöse Juwelen und der Griechische Botschafter schenkte sehr zu lange, als ich schwörte. Zeitweise herrschte im Saale lebhafte Erregung, während der Sultan in der Loge interessiert den Vorgängen folgte. Nachdem alle Senatoren und Abgeordneten den Eid geleistet hatten, beantragte der während der Eidesleistung präsidierende Senatspräsident die Überreichung einer Dokumentation der Nationalversammlung an den Sultan. Dieser Antrag wurde unter Beifall angenommen; die Senatoren verließen sodann den Saal. Kammerpräsident Ahmed Riza übernahm jetzt das Präsidentenamt und bat den Sultan, den Verhandlungen der Kammer beizutreten. Das Haus verhandelte sodann über einen Artikel des Preßgesetzes, worauf der Sultan, begleitet von den Ministern nach allen Seiten freundlich grüßend, unter erneuten Ovationen das Parlament verließ. Vor der Eidesleistung der Abgeordneten ließ sich der Sultan in der Loge photographieren. Der Bereitstellung wohnten auch viele Mitglieder des diplomatischen Corps bei, darunter der deutsche Botschafter Freiherr Marshall von Bieberstein.

Wien. Wie die „Polit. Korresp.“ vernimmt, hat die österreichisch-ungarische Regierung die bulgarische Regierung in Kenntnis gesetzt, daß sie der Aufhebung der Kapitalstrafen in Bulgarien im Prinzip zustimme und der anstehenden Übermittlung der Entwurf einer auch das Rechtsstaatsverfahren regelnden Konkurrenzkonvention, sowie eines Auslieferungsvertrages entgegenstehe. Gleichzeitig mit dem Inkrafttreten dieser neuen Verträge würde auch das Kapitulationsregime sein Ende finden.

London. Unterhaus. In der heutigen Sitzung reichte Money (Liberal) an den Schatzkanzler Lloyd George die Anfrage, ob er darauf aufmerksam geworden sei, daß die Juristen der Finanzkommission des deutschen Reichstags vorliegenden Anträge über eine Verlängerung wünschen, wobei nicht nur auf unbewegliches Eigentum erfreut, sondern die Führung dieser Steuer auch für bewegliches Eigentum vorsehen, und ob der Schatzkanzler einer Erweiterung seiner eigenen Vorschläge bezüglich einer Verlängerung dieser Steuer erwogen werde, um eine gleichmäßige Belastung jeder Art von Vermögen herbeizuführen. Schatzkanzler Hobhouse erwiderte kurz, daß diese Antrag zur Kenntnis des Schatzkanzlers gebracht worden sei. — Daraufhin fragte Kapitän Craig (Liberal), ob die ganze liberale Gesetzgebung dem deutschen Vorbild angepasst werden sollte. (Heiterkeit.)

Zur Loge in Frankreich.

Paris. In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung beschlossen 300 Deputierte, mit den Postbeamten hier wieder ein.

Örtliches und Sachsisches.

Se. Majestät der König traf gestern früh von Sibyllenort wieder hier ein und begab sich nach der Villa in Wachwitz. Dort wohnte er dem Gottesdienst in der Kapelle bei. Nach der Familiensuite unternahm der Monarch mit seinen Kindern eine Spazierfahrt. Heute früh begibt sich der König nach Chemnitz zur Besichtigung des dortigen Ulanen-Regiments.

Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg treffen am Sonntag von ihrer Rheintour hier wieder ein.

Raundorf (J. Martin), 4. Herren H. Hoelsch br. St. Goldbörse (Ahlum). Das Feld geht ziemlich geschlossen über Bahn und gestaltete sich namentlich im Endspurtt hochinteressant. J. Vippold, der brillant ritt, glückte es, Forma vor die Front zu bringen und dicht bedrängt von Horaz mit 2 Fänge Vorprung das Ziel als Erster zu passieren. Tot.: Sieg 17 : 10, Platz 18, 19 : 10. Umsatz: Sieg 20 220 M., Platz 10 100 M.

8. Großenhainer Steeple-Chase. Grenzpreise, gegeben vom Sächsischen Verein für Pferdezucht und Rennen, den Reitern der ersten beiden Pferde und garantiert 2000 M., hiervon 1500 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten und 200 M. dem dritten Pferde. Herrn-Rennen. Distanz 4500 Meter. 1. St. v. Sendlings H.-W. Chairman (Wei.), 2. Herrn G. v. Krackers d. St. Royal (Dr. Jahrmarkt), 3. Rittmeister Vanjes d.-W. Beaulieu (Wei.). Ferner ließen: Vibanius (ausgebrochen), Jacques Coeur (gestürzt) und Diriv Dic (gestürzt). Das Feld zog sich infolge der großen Distanz sehr in die Länge. Vibanius mit St. Netze im Sattel brach aus und mußte das Rennen aufgeben. Chairman ging verhalten mit 6 Längen Vorsprung als Erster durchs Ziel. Tot.: Sieg 39 : 10, Platz 19-16 : 10. Umlauf: Tico 19.025 m² Platz 11.400 m²

— Das Sachsen überall in der Welt anzutreffen sind, ist eine bekannte Tatsache; in allen großen Handelsplätzen, aber auch in allen großen und kleinen Bädern, Kurorten und Sommerstrichen, und seien es die entlegensten. Anders ist's natürlich im Sachsenlande; das kennen wir selbst noch wenig. „Das ist ja so nahe, da können wir alle Tage noch hingehen.“ Und so kommt es, daß nur wenige wissen, welche Kultur Schönheiten, welche antiken und neuen Kunstwerke und wertvollen Kunstdenkmäler, große und kleine, an Kirchen, Rathäusern und anderen Gebäuden im Lande umherstreuen. Drobens im Erzgebirge, das als Touristen- und Sommerfrischen-Gebiet noch lange nicht erschlossen ist, reist mit den absonderlichsten Landschaftsgebilden namentlich der Winterwald, im Elblande eingebettet, Hölzen in absonderlicher Formierung, wie sie in dieser Art und in solcher schönen Verbindung mit Wald, Strom und Wieje keine

Wegend der Welt wieder zeigt, im Flachland und namentlich in der Leipziger Gegend, gibt es intime Kleize von Flusslandchaften, leuchtenden und duftenden Feldern. In den Kirchen der großen Städte, des oberen Erzgebirges und der alten Bergstadt Freiberg finden sich unermehrliche, an Reichthum und Schönheit viele oft verachtete Verühmtheiten inddeutscher Städte übertreffende Kunstwerke, in allen Städten und Dörfern, ja fast an jeder Landstraße und an jedem rauschenden Gebirgsbach warten malerische Plätze und lauschige Plätzchen auf den genießenden Besucher. Und

von allemdem kennt, wie gesagt, der Sachse nur wenig. — Voran das liegt, ist sehr schwer zu sagen. Nedenfalls zum Teil daran, daß der allzu betriebsame praktisch industrielle Sinn der sächsischen Bevölkerung gar nicht auf die Idee gekommen ist, daß sein Land in allem etwas Besonderes besitzt, und daß er es infolgedessen verabsäumt hat, die Schönheiten und Reize seiner Gegend besonders bekannt zu machen. Diese Aufgabe hat nun in gewisser Hinsicht die Internationale Photographiche Ausstellung Dresden 1909 übernommen. Denn sie bringt in mehreren Sälen eine Fülle von malerischen Aufnahmen aus Sachsen, die Hinweise auf all das Benannte enthalten. Dabei hat natürlich der lebhafte volkskundliche Sinn, der unzerte sächsischen Künstler und Kunsthändler beherrscht, dafür Sorge getragen, daß auch durch die Ausstellung alter bemalter sächsischer Möbel, erzgebirgischer Holzschnückerien, Lauterer Töpferwaren und Porzellane aus der sächsischen Manufaktur in Meissen nach dieser Seite des sächsischen Kunstgewerbeleibes Aufklärung geboten wird. — Das Konzert wird heute, Freitag, durch die Kapelle des Schuppen-Regiments unter der Leitung des Obermusikmeisters A. Helbig ausgeführt und dauert von 4½ bis 10½ Uhr.

— 6. Deutscher Motorfahrer-Tag. Schandau. Das alte, so idyllisch an der Elbe gelegene Sorbenstädtchen prägt seit Mittwoch im feierlichen Gewande. Fahnen, Girlanden und malen grüne Bänder flattern und schaukeln sich im lachenden Sonnenschein. Schon beim Verlassen des Dampfschiffes merkt man an dem Hupenklang und den überall austauuchenden Autos und Motorrädern, die ebenfalls mit Fähnchen und Grün geschmückt sind, daß hier ein besonderes Fest gefeiert wird. Hält doch in den Tagen vom 19. bis 21. Mai in Schandau-Mauern die Deutsche Motorfahrer-Bundesvereinigung (D. M. V.) ihre diesjährige offizielle Veranstaltung, den A. D. M. V.-Tag ab. Gegen 180 Motorradfahrer und Automobilbesitzer sind aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes hier eingetroffen, um nach den geschäftlichen Beratungen die landschaftlichen Schönheiten unserer ländlichen Schweiz kennen zu lernen. Am Mittwoch langten schon früh die ersten Feierteilnehmer und Sternfahrer an. Nachmittags konzertierte die Aukapelle im Hotel "Goldner Engel" am Elbufer. Von Interesse war in der Nachmittagszeitung der Delegierten ein Beschuß, wonach eine Abreise zur Lustschiffahrt ins Leben gerufen wurde. Dadurch ist die D. M. V. Mitglied des Deutschen Lustschiffer-Verbandes geworden; es wird ihr von nun an die Teilnahme an den militärischen Fassenverfolgungen ermöglicht. Am Abend vereinigte ein Begrüßungskommers die Motorfahrer mit ihren Damen zu freudfröhlichem Tun. Dr. med. Arth. Brügger, Dresden, der Vorsitzende des Arbeitsausschusses, hielt die Begrüßungsansprache, die in ein Hoch auf Se. Majestät den König ausklang. Bürgermeister Dr. Voigt, Schandau entbot dem D. M. V. namens der Stadt den Willkommensgruß; Becherklang und Pfeiferklang hielten die Feierteilnehmer noch lange zusammen, und die goldene Morgendämmer strahlte bereits über die wundervollen Weisen, als die Legten den Heimweg antaten. — Der Donnerstag wurde mit einem großen Weden eingeleitet. Nach der offiziellen Festtupe auf dem Marktplatz fand im Rathause vormittags 11 Uhr die ordentliche Hauptversammlung der D. M. V. statt. Sie wurde durch den 1. Präsidenten Dr. med. Arth. Brügger, München mit kurzen Begrüßungsworten eröffnet. Man beschloß zunächst Huldigungstelegramme an Ihre Majestäten den Deutschen Kaiser und den König von Sachsen, sowie Ihre Königl. Hoheiten den Protektor Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern und das Ehrenmitglied Prinzen Heinrich von Preußen zu senden. Der Reichstagsführer der D. M. V. erläuterte den Kaufmännischen Vertrag. Danach betrug die Mitgliederzahl am Schlusse des 6. Geschäftsjahres 12 873 Personen. Von den Eingaben an die Behörden seien erwähnt: die Petition gegen das Haftpflichtgesetz, Aufhebung der Besteuerung von Kerosin-Automobilen, Freigabe von verbotenen Wegen für Kerze, Steuerfreiheit für LKW-Automobile, Beleuchtung von Schlagbäumen, Festlegung einer einheitlichen Prüfungsschule für Kraftfahrzeuge und deren Lenker. Von Erfolg begleitet war auch die Eingabe betr. Wegfall der hinteren Nummernschilder an Motorrädern. Als freiwillige Motorradfahrer wurden zu militärischen Übungen 186 Mitglieder gegen 20 im Vorjahr eingesetzt. Die Fahrer sind den an sie gestellten Anforderungen in glänzender Weise gerecht geworden. In Kürze dürfte auch die Gründung eines freiwilligen Motorfahrer-Körpers erfolgen. An Ortsgruppen waren 84 vorhanden, darunter die jüngste in Tübingen (Oberschw.). Die Vorteile, welche die D. M. V. ihren Mitgliedern bietet, bestehen in einer besonders günstigen Unfall- und Haftpflichtversicherung, kostenlosen Grenzkarten, Rechtsklausur, Auskunft über technische Fragen, einer ausgezeichneten Benzins- und Ölorganisation und noch manchen anderen Vergünstigungen. Von sportlichen Veranstaltungen der D. M. V. im vergangenen Geschäftsjahr sind die große Sternfahrt zum 5. D. M. V.-Tag nach Wingen, die Geschicklichkeitswettbewerbe in München und die militärischen Übungen zu erwähnen. Die Einnahmen betrugen 141 670,13 M., denen 135 102,22 M. an Ausgaben gegenüberstehen. Aktiva und Passiva balancieren mit 16 686,88 Mark. Geschäfts- und Rahmenbericht, sowie der Vorausblick für das nächste Geschäftsjahr wurden genehmigt. Die übrigen Punkte der Tagesordnung boten für die Allgemeinheit leinerlei Interesse. Als Festort für die nächstjährige Tagung wurde Dresden oder Bozen vorgeschlagen. Die Vorhandenwahl ergab die Wiederwahl des bisherigen 1. Präsidenten Dr. med. Brückmeier, Mün-

chen, sowie der meisten Herren des Vorstandes. Neu trat in den engeren Vorstand ein als Schachmeister Dr. med. Erik Krüger-Dresden. — Während sich die meisten D. M.-V. den geschäftlichen Verhandlungen widmeten, unternahmen die Nichtteilnehmer mit den Damen gemeinsame Ausflüge. Die Fußgänger wanderten über die Ostrauer Scheibe nach den Schrammheien, während die Automobil- und Motorradfahrer die Schweizermühle besuchten. Um 2 Uhr fuhr man gemeinschaftlich mittels Sonderwagen der elektrischen Straßenbahn unter den Klängen einer Musikkapelle nach dem Lichtenhainer Wasserfall und stieg zum Kuhstall empor. — An dem Festbankett am Abend im Kurhouse nahmen von Ehrengästen teil Kreishauptmann Dr. Rumpelt, Oberregierungsrat Dr. Riechamser, Bürgermeister Dr. Voigt und Oberleutnant Thiedemann vom Sächsischen Automobilclub. Dr. Bruckmeyer brachte das Hoch auf Kaiser und König aus. Dr. Krüger prostete auf den Ehrenpräsidenten Dr. Rumpelt, während der also Gesellerei auf die D. M.-V. als eine wichtige Kulturträgerin traf. Dem 1. Präsidenten Dr. Bruckmeyer wurde in Anerkennung seiner Verdienste ein Ehrenbanner überreicht.

Die Resultate der Sternfahrt waren folgende Rennungen 103, eingetroffen 72 Teilnehmer. (30 Wagen und 41 Motorräder, 1 Motorrad mit Seitenwagen.) I. Preise für Einzelsieger. 1. Preis für Motorräder, a) Weltpreis: Max Warmuth-Danzig, gefahren 666 Kilometer; b) Meistpreis Rich. Drechsler-Leipzig, 1058 Kilometer. 2. Preis für Motorwagen, a) Weltpreis: Arth. Rebling, 1317,4 Kilometer; b) Meistpreis: Guido Thost-Dresden, 2000 Kilometer. II. Preise für Ortsgruppen. Goldene Vechter: Motorclub Marburg, 170,4 Kilometer, Ortsgruppe Freiberg und Motorclub Marburg 477 Kilometer. Silberne Vechter: M.-V. Hannover, Ortsgruppen Naumburg und Zwickau, M.-V. Chemnitz. Dr. Dieterich-Preis Guido Thost-Dresden, 2000 Kilometer. Försler-Preis: Rich. Drechsler-Leipzig, 1058 Kilometer. Preis des Sächs. Automobilclubs: Thost-Dresden, 2000 Kilometer. Ehrenpreis der Dresdenner Automobil-Gesellschaft: G. Thomas-Zittau, 1317 Kilometer. Direktor Thost-Dresden hat demnach drei Preise erhalten für seine ganz ausgezeichnete Leistung. Den D. M.-V. Tag besuchten am gestrigen Tage insgesamt gegen 500 Personen.

Heute früh jähren die Geistergespenster mit Wucht auf einen Salondampfer nach Rathen, von wo die Bastel erstmals wird. Oben findet Mittagessen und Konzert statt. Der Abstieg erfolgt durch den Uttewalder Grund nach Wehlen. Von hier wird gleichfalls mit Musikbegleitung die Rückfahrt mit dem Dampfer nach Dresden angegetreten. Mit einer Abschiedssession im Künstlerhaus wird der diesjährige VI. D. M.-V.-Tag offiziell geschlossen. Morgen findet noch eine Besichtigung der orientalischen Zigarettenfabrik Benidze und eine Dampferfahrt nach Meißen statt.

— Der Sächsische Verkehrsverband hielt am Mittwoch und Donnerstag in Göttweuba seine Jahresversammlung bei zahlreicher Beteiligung aus den verschiedensten Landesteilen ab. Am Mittwoch tagten zunächst die Vertreter von Gemeinden und Vereinen und ferner fand eine Sitzung in Verkehrsangelegenheiten statt. In der eröffneten Versammlung wurden hauptsächlich geschäftliche Angelegenheiten und Wahlen erledigt. Dabei erfolgte die Wiederwahl Leipzig's als Vorort mit Einstimmigkeit auf zwei weitere Jahre. Vorsitzender des Verbandes bleibt Herr Direktor Winteler Leipzig. Neu trat in den Vorstand ein Herr Stadtrat Müller-Melleken. Bei der Bezeichnung über das Verbandsorgan „Illustrierte Meile- und Bäderzeitung“ wurde mit ziemlicher Enttäuschung gerügt, daß in dieser Zeitung Gegenden und Orte hervorgehoben und empfohlen worden sind, in denen der feine Muttersprache gebrauchende Deutsche Bevölkerungen unangenehmster Art ausgelebt sitzen. Ein weiterer Beschluss ging dahin, von dem Führer „Winter in Sachsen“ eine neue Auflage zu veranstalten. In Hinblick auf das Baduprojekt Weipert-Zschimsthau wurde eine Petition an die Generaldirektion der Sächsischen Staats-eisenbahnen beschlossen, die das Projekt befürwortet. Die Verkehrscommission unterbreitete der Versammlung eine Anzahl weiterer Wünsche zur Diskussion und Beschlusffassung, die dahin tendierte, die Zusammenarbeit der Staats-eisenbahnen mit

lautete, die Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen um Einlegung eines direkten Wagens Dresden-Bautzen und um Abstellung verschiedener Mängel auf der Linie Bautzen-Görlitz zu ersuchen. Den Rest des ersten Sitzungstages füllte ein Vortrags-
vortrag des Herrn Direktors Dr. jur. Kubitsch-Dresden über den
Winterpost. Am Himmelfahrtsstage fand im Rathausaal die
öffentliche Hauptversammlung statt. Namens der Amtshaupt-
mannschaft Bautzen begrüßte Herr Amtshauptmann Dr. von Rostitz
und für die Stadt Görlitz Herr Bürgermeister Hockebeil die
Versammlung. Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Vortrag
des Herrn Pfarrers Löschner-Zwönitz über die schöne Einrichtung
der Schuletherbergen und weiter ein Vortrag des Görlitzer
Bürgermeisters Herrn Dr. Rein über Hotelhygiene. Herr Dr. Rein
konstatierte zunächst, daß die Hygiene noch lange nicht genug all-
gemein auf unseres Volkes ist und in Hotels und Restaurants in
dieser Beziehung noch mancher Wunsch offen ist. Weiter zogte
der Redner, was aus hygienischen Gründen in Hotels etc. zu ge-
schehen hat. Beide Vorträge sollen im Druck vervielfältigt und
möglichst weit verbreitet werden. In der Versprechung des Hygiences
vortrages wurde hervorgehoben, daß die Witte nicht allein die
Qualen in ihren Gefolen hindern, sondern darüber hinaus, daß auch das

Vngtene in ihren Votaten widerstehen sollen, sondern das auch das
Publikum hier manches lernen muß. Als Ort der nächsten Jahres-
versammlung wurde Blaues im Vogtland gewählt. Im
weiteren Berlaute der Sitzung kam auch das neue Forst- und
Geldstrafgesetz zur Sprache. Teils wurde das Gesetz von dem
Standpunkte: „Der Wald ist dem Volke frei“ bemängelt,
teils aber auch warm begrüßt und zwar besonders von den Herren
Stadtrat Blötnner-Dresden und Landtagsabgeordneter Kauf-
mann Behrens-Niedelhain. Erstgenannter Redauer wies be-
sonders auf die vandalistische Wüsterei gewisser Touristenkreise hin
und Landtagsabgeordneter Behrens stellte fest, daß das neue Gesetz
nichts verändert, sondern vieles verbessert hat. Die Vertreter
der großen Gebirgsvereine erteilten den Rat, die Touristen möchten
sich mit den Bestimmungen des neuen Gesetzes vertraut machen.
Schließlich einigte man sich darin, zunächst einmal Erfahrungen
zu sammeln und die Sache im kommenden Jahre nochmals zu
behandeln. Der Rest des Tages war der Geselligkeit gewidmet.

Vereiger der Wissenschaft "Deutscher Kampf". Dr. A. I. Pleßner in Leipzig, verhaftet worden. Die Verhaftung hängt mit der Tätigkeit Pleßners zusammen, die er in Sachen des Prozesses gegen den Habilitanten Wagner, der der Anstiftung zur Ermordung seiner Ehefrau verdächtig ist, entfaltet hat. Pleßner, der vorläufig in Haft verbleibt, hat seit Wochen Angestalten des Verdächtigen gearbeitet. Er hat sich, wie die "Leipz. R. R." mitteilen, tagelang in Hamburg, wo Frau Wagner zur Zeit weilte, aufgehalten und hat sich dort unqualifizierbare Hebergriffe erlaubt. So hat er in Abwesenheit der Frau Wagner deren Wohnung durch einen Schlosser öffnen lassen und aus einem ebenfalls mit dem Schlossers Hilfe gesuchten Koffer ein Bild herausgesucht, es an sich genommen und es erst nach zwei Tagen wieder zurückgebracht. Bei seinem Auftreten hat er sich wiederholt falscher Namen bedient. Auch in seinem "Deutschen Kampf" und in einer Unzahl von ihm herausgegebener Extrablätter hat Pl. in sensativer Weise für den Habilitanten Wagner Stimmung aufmachen gesucht. Die Verhaftung Pleßners geschah wegen Rollstuhlsache. Im Interesse der Untersuchung gegen den Habilitanden Wagner waren bei dessen juristischem Vertreter, dem Rechtsanwalt Bieger, und bei Pleßner eine Reihe von Schriftstücken usw. beschlagnahmt worden. Wie das genannte Leipziger Blatt weiter mitteilt, soll sich Pl. deshalb für Wagner so ins Zeug legen, weil er vom Habilitanten Wagner hierfür durch dessen Anwalt nicht weniger als tausendfünfhundert Mark bat ausgezahlt bekommen hat! Ein Privattelegramm aus Hamburg meldet dem Blatt ferner noch, daß die dort wohnende Frau Wagner gegen Herrn Pleßner Strafantrag wegen Beleidigung, Freiheitsberaubung, Rötigung, Eigentumsvergehens und wahrscheinlich auch wegen Unterlassung stellen wird. — Über die Rechtslage läßt sich der juristische Mitarbeiter des "Leipz. Tagebl." u. a. aus: Nach § 112 der Strafprozeßordnung darf ein Angeklagter nur dann in Untersuchungshaft genommen werden, wenn dringende Verdachtsgründe gegen ihn vorhanden sind und Tatsachen vorliegen, auf denen zu schließen ist, daß er Spuren der Tat vernichten,

der das er Zeugen oder Mithuldige zu einer falschen Anklage oder Zeugen dazu verleiten werde, füllt der Zeugnispflicht an entziehen. Die Juristen sprechen von Kollusion, von einem Zusammenspiel zwischen den Mithuldigern oder einem Beschuldigten und Zeugen. Wird die Untersuchungshaft wegen der Gefahr des Kolludierens verhängt, so ist eine Freilösung gegen Sicherheit nach § 117 des Strafprozeßordnung nicht angängig. Voraussetzung zur Verhängung der Kollusionshaft ist also zunächst, daß der zu Verhaftende an der Tat, die untersucht wird, mithuldig ist. Mithuldig ist hier nicht im engen Sinne von Mithäter, Aufsteller oder Gehilfen zu verstehen; auch der Begünstiger (§ 207 des Strafgesetzbuches), der den Täter der Bestrafung entziehen will, ist Mithuldiger. Es hat nun schon kein Mährliches, wenn jemand von einem dringend Verdächtigen 800 Mark nimmt und nur auf Steinen geht, um Entlastungsbeweise zu sammeln. Man wird dagegen nichts einzuwenden haben, wenn der Verteidiger des Angeklagten das unternimmt. Dem Verteidiger muß das unbenommen sein. Ansehbar und bedenklich ist die Sache erst, wenn sie nicht mit dem nötigen Takte betrieben wird. Die Verdunklungsgefahr wähnt, wenn ein in solchen Dingen Unkundiger sich an die Arbeit macht und dann das, was er für das Ergebnis seiner Nachforschungen hält, schleunigst in seinem Erwerbsinteresse im Druck vervielfältigt und verbreibt. Nicht ohne Grund unterfragt § 17 des Preßgesetzes die Veröffentlichung der Anklageschrift und anderer amtlicher Schriftstücke eines Strafprozesses. Das englische Recht sieht der Presse in dieser Beziehung noch engere Grenzen wie das deutsche. Die Verdunklungshandlung liegt übrigens auch vor, wenn die ausschließliche Absicht des Mithuldigern nicht auf eine Verdunklung gerichtet ist. Es genügt, daß Tatsachen und Inhaltspunkte dafür vorliegen, daß sein Verhalten objektiv eine Verdunklung mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit zur Folge haben muß.

Der Vorstand des Landesverbandes Evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen hat folgende Resolution angenommen und ihre Weitergabe an den Vorstand des Gesamtverbandes Evangelischer Arbeitervereine Deutschlands beschlossen: „Der Gesamtverband Evangelischer Arbeitervereine zu Dresden hat von dem neuen Gesetzentwurf, Einrichtung von Arbeitskammern erneut beeindruckend, Kenntnis genommen. Der Verein sollt der Reichsregierung Dank und Anerkennung für die wesentlichen Verbesserungen, die den neuen Entwurf gegenüber dem ersten Entwurf auszeichneten. Zu diesen Verbesserungen gehört in erster Linie die Einführung der geheimen und direkten Wahl nach dem Verhältnissystem. Mit der Gliederung der Organisation der Arbeitskammern nach Berufen ist der Verein auch einverstanden, in der Hoffnung, daß Kammerbeamte von mäßigem Umlange vorgelehen sind. Die Bestimmungen über die Geschäftsführung geben dem Verein jedoch Anlass, eine Bitte auszusprechen. Der vorliegende Entwurf gestattet den Abteilungen und Ausschüssen der Arbeitskammern, Sachverständige mit beratender Stimme hinzuzuziehen. Dadurch würde den Beamten der Arbeitgeber- wie Arbeitnehmer-Organisationen Zutritt zu den Verhandlungen der Kammern ermöglicht. Der Evangelische Arbeiterverein fordert nun, daß man den Angestellten der Berufsorganisationen das passive Wahlrecht verleihe; denn nur sie können auf Arbeitnehmerseite die Interessen der Lohnarbeiter ohne Gefahr schwerer wirtschaftlicher Schädigung wirksam vertreten. Damit aber auch die Mitglieder der Arbeitskammern, die dem Arbeiterstand dauernd angehören, möglichst frei von danger Sorge um unverschuldeten nachteiligen Folgen ihrer Tätigkeit in der Kammer dort ihre Pflicht tun können, ist es unbedingt erforderlich, Bestimmungen einzufügen, die eine Sicherung des Arbeitsrechts der Arbeitermitglieder ähnlich den entsprechenden Bestimmungen der Berggesetznovelle gewährleisten.“

— Zweiter Regimentstag ehemaliger 184er am 3., 4. und 5. Juli in Dresden. Die Tage des zweiten Regimentstages ehemaliger 184er rücken immer näher. Nach jahrelanger Trennung wird den ehemaligen Regimentssängern hörigen Gelegenheit geboten, ein kameradschaftliches Wiedersehen zu feiern. Der festgebende Verein wird alles aufzubieten, den aus allen Teilen Sachiens kommenden Kameraden den Aufenthalt in der Feststadt Dresden so anzutun, daß diese Tage unvergeßlich bleiben. Der Freitagsverlauf ist folgender: Sonnabend, den 3. Juli, nachmittags Empfang der auswärtigen Kameraden am Hauptbahnhofe, Einmarsch nach der Stadt; abends 8 Uhr Festkonzert im Tivoli. Sointag, den 4. Juli, früh Frühstücksparty in den Standquartieren, Spaziergänge durch die Stadt, die Ausstellung und die Königlichen Sammlungen; nachmittags von 4 Uhr ab Konzert und Ball im Bergkeller. Montag, den 5. Juli, früh 8 Uhr, Extratrampflichtsfahrt mit Musikkbegleitung nach der Sächsischen Schweiz: Rathen, Bastei, Wehlen; dagebüti Marktbesuch. Anmeldungen nimmt entweder General-Sachsen-Gesellschaft Dresden, Postauerstraße 24,

— Eine großstädtische Einrichtung ist durch den neu eingerichteten Paket-Sammel-Verkehr der Roten Radler geschaffen worden. In den verschiedenen Stadtteilen und den Vororten Blasewitz, Loschwitz und Weißer Hirsch sind Abstiegungsstellen eingerichtet, welche Pakete annehmen und ausgeben, genau wie bei den Postämtern. Der Verkehr zwischen den einzelnen Abstiegungsstellen erfolgt mittels Auto. Ein Paket bis zu 10 Kilo kostet nur 15 Pf. innerhalb Dresden, 20 Pf. von und nach den Vororten. Auf Wunsch erfolgt Abholung vom Absender oder Ausstellung zum Empfänger gegen eine Vergütung von je 10 Pf. pro ein Paket. Bei höherem Gewicht ist die Tarifentfernung höher. Wertvoll ist die regelmäßige, zweimal tägliche Bestellung, so dass Pakete, die vormittag ausgegeben, auf alle Fälle am Nachmittag desselben Tages und solche, die nachmittags ausgegeben, spätestens am Vormittag des nächsten Tages bestellt werden. Auch Nachnahme

— „Nixen-Abend“ betitelte sich der 26. Vortrag, den Herr August Ludwig vorgestern in seinem intimen Musik- und Literatur-Salon vor einem gewählten Kreise hielt. Dieses Thema war insofern glücklich gewählt, als jene Meer- und Flußwelchen schon von jeher — von den Sirenen der „Odyssee“ und den Donauweibern in den „Nibelungen“ angesangt — dem Sänger und Dichter Modell gestanden haben. Die Entstehung der Nixensage identifizierte Herr Ludwig mit der Reminiscenz, daß alle Lebewesen auf Grund wissenschaftlicher Forschung aus dem Wasser kommen. Auch unsere neueren Dichter fütterieren das Gebiet jener Nibelweisen. So rezitierte Herr Ludwig die „Dorelet“ von Heine, den er den Nixendichter par excellence nannte und „Der Fischer“ von Goethe. Das Theater hat sich ebenfalls mit dem Nixenklein besetzt. Aus dem Nixentoman des 15. Jahrhunderts „Die schöne Melusine“ entstand die Romantische „Undine“. Vierauschöpfen wiederum zwei Komponisten den Stoff zu ihren Opern. E. T. A. Hoffmann schuf sich Text, Musik und Szenerie selbst. Der Text war aber phantastisch und bizarr, die Musik trivial. Ebenso verwertete Vorling den Stoff zu einer Overtur. Seine Nixe ist etwas spießbürtiger Natur, wie man aus ihrer Arie an den Mitter ersieht. Auch Wagners Rheindichter sind nichts anderes als allerdings weniger harmlose Nixen. Daß es auch Überlixen giebt, erhält man aus dem zum 1. Male der Öffentlichkeit vorgetragenen Musikstück „Sirenenlockung“ des Herrn Ludwig. Sein anderer Opus „Nixenreigen“, ebenfalls noch ungebrüderlich, brilliert mit Päusern, die das Plätschern der Wellen und das neckliche Spiel der Wasserräuslein sinnfällig wiedergeben. Einige kleine eigene poetische Begaben, wie „Am Strand“, „Tragödie Alch-Historie“, die „Schopau-Nixe“ und „Nixen-Ablage“ trugen dem Verfasser außer einem Vorberetzung den Besuch seiner Zuhörer ein. Herr Konzertsänger Victor Wottl sang mit feiner wohlgeschulten Stimme Romanze („Eswohnzt am Seegestadte“) und Arioso („An des Rheins grünen Ufern“) aus „Undine“, das Eisendorfsche „Waldeggivrich“ (Es ist schon spät) von Schumann sowie die Heimische Ballade vom „König Hatald Hartagar“, komponiert von August Ludwig. Dieses erstmalig vorgetragene Opus ist geschickt vertont, aber nicht frei von Anklängen an den Liederlichen Balladenstil.

— Haber die Dresdner Wasserversorgung und das neue Werk in Hosterwitz hat im Dresdner Bezirksverein Deutscher Ingenieure am 18. d. Mts. der Direktor des städtischen Wasserwerks Herr Kurzak einen durch künstliche Lichtbilder illustrierten Vortrag. Er führt dabei etwa folgendes aus: Nach Beendigung der zurzeit im Bau befindlichen Rohrleitungen und Hochbehälter wird die Wasserversorgung von Dresden im wesentlichen durch drei große Wasserwerke bewerkstellt werden, von denen das erste an der Saale vor 34 Jahren, das zweite in Tolkewitz vor 11 Jahren und das dritte in Hosterwitz vor einem halben Jahre in Betrieb gesommen ist. Von diesen Werken versorgt das erste den östlich von der Leipziger Bahn gelegenen Teil der Neustadt und die an der Elbe gelegenen Teile der Altstadt. Das Tolkewitzer Werk versorgt die übrige östlich von der Erzgebirgsbahn liegende Altstadt. Die westlichen Stadtteile sind dem Hosterwitzer Werk angewiesen worden, welches in Rücksicht auf die Entfernung seines Versorgungsgebietes einen um etwa 5 Meter höher angelegten Hochbehälter erhalten hat. Einzelnen besonders hochgelegenen Stadtteilen muß das von den großen Werken gelieferte Wasser noch durch besondere Pumpwerke mit einem höheren Druck aufgeführt werden, so wird Rauhthal durch ein am Riesberg angelegtes Überpumpwerk mit Hosterwitzer Wasser versorgt, während die höher liegenden Teile der Südbvorstadt durch die Überpumpstation im Röderer Holzpark mit Tolkewitzer Wasser versiehen werden. Der höchste Teil von Blauen ist der einzige Versorgungsbezirk, dessen Wasser nicht aus einem der drei genannten Werke kommt, vielmehr durch das bei der Eingemeindung von Blauen erworbene Wasserwerk im Rothbachtal gewonnen wird. Die übrigen in den Vororten vor ihrer Eingemeindung angelegten Wasserwerke werden außer Betrieb gestellt und sollen nur noch als Reservoiranlagen dienen. Sodann auf das neu gebaute Wasserwerk in Hosterwitz eingehend, erläuterte der Vortragende die Anlage dieses Werkes und schilderte seine Ausführung. Räumlich verweilte er bei den betriebsmäßigen Einrichtungen und legte durch Vergleich mit den beiden ersten Wasserwerken die Fortschritte dar, die der Maschinenbau in konstruktiver und wirtschaftlicher Beziehung innerhalb der letzten Jahrzehnte gemacht hat. Der Vortrag, dem sich noch eine Aussprache anschloß, fand wohl verdienten reichen Beifall.

— Die Einrichtung der Postausweisarten, die dann bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterzuhalten zu vermeiden, ist noch zu wenig bekannt, so daß bei Beginn der Reisezeit hierauf besonders aufmerksam gemacht werden möchte. Die Arten dienen als vollgültiger Ausweis an den Posthaltern, wie auch gegenüber dem Postbediensteten. Bei der Abtragung von Postausweisen, sowie von Brief- und Einschreibsendungen an einen dem befreilenden Posten unbekannten Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweisart legitimieren kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftsleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweisarten haben eine Photographic, eine kurze Personalsbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Ausstellung ist eine Schreibgebühr von 50 Pf. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an ein Postamt persönlich unter Vorlegung einer unausgezogenen, nicht zu dünnen Photographic in Bilddformat zu richten. Dem Postamt unbekannte Personen haben sich durch eine andere bekannte Person oder in sonst außerordentlicher Art auszuweisen. Postausweisarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Arten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Änderungen eintreten, daß die Photographic oder die Personalsbeschreibung nicht mehr zutreffen, müssen sich vor Ablauf der Arten erneut werden. Sie in Deutschland ausgegebenen Postausweisarten werden auch im Schengenlande Deutsch-Südwärtstaaten, in Österreich, Belgien, Dänemark, Luxemburg, Norwegen, Schweden und in der Schweiz bei der Aus händigung von Postsendungen als vollgültige Ausweispapiere angeschen.

— Schluß des Balde. Die Königl. Bezirkschulinspektion Dresden III hat an die Schulen ihres Bezirks nach folgende Verordnung ergeben lassen: „In den Waldungen des höchsten Bezirks nehmen die von Schülern und von den Schulsassen insbesondere durch Abbrechen und Abziehen von Zweigen, durch Ansäubern von Bäumen, durch Anprellen an Bäume mit Knüppeln und Steinen, durch Herausziehen junger Bäume, durch Abreißen von Ranken usw. verbreitete Beschädigungen wiederholt. Auch Waldbrände sind in neuerer Zeit wiederholt — durch Schulkinder verursacht worden. Die Herren Schuldirektoren und dirig. Lehrer werden deshalb vertraut, daß sie besorgt sein, daß durch Ermahnung und Verwarnung der Schüler, Schülerinnen und Fortbildungsschüler der nicht nur im Interesse der Waldarbeiter, sondern auch im öffentlichen Interesse gelegene Waldschutz gefördert werde.“

Die hiesige Ortsgruppe des Antislamontanen Reichsverbandes veranstaltete Sonnabend, den 22. Mai, abends 8½ Uhr, in Weinholds Salen eine öffentliche Volksveranstaltung und lobte dazu alle national gesinnten deutschen Männer und Frauen ein. Den Vortrag für den Abend hielt Herr Dr. Görler halber über: „Die Machtanprüche des Patriotismus an die Staatsgewalt“. Dr. Görler, der leider erblindet ist, wird im Biuine des Herrn Grafen Leopoldshofer sprechen. Bei der sich ankündigenden Aussprache sind auch Neuerungen der Gruppe erwartet.

— Die Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Erhöhung der Arbeitseinstellungen steht unter Leitung ihres Vorstandes Herrn Fabrikanten Kaps. Dresden am Mittwoch im Zentraltheater in Leipzig ihre Generalversammlung ab, in der zunächst interne geschäftliche Angelegenheiten, wie Errichtung des Geschäfts- und Rahmenberichts, Wahlen und Statutenänderungen, Erledigung fanden. Der Syndikus des Bundes der Industriellen in Berlin Dr. Rudolph Schneider sprach sodann in einer auch für Nichtmitglieder offenen Versammlung über „Allgemeine Arbeitsberatungen“.

— In der Tierärztlichen Hochschule findet am 25. Mai, vor mittags 11 Uhr, Feier von Königs Geburtstag statt. Die Feier hält Herr Professor Dr. Klümper über „Spezifische Diagnose, Prophylaxis und Therapie der Tuberkulose“.

— Todesfall. In einem Amtshof 3. Klasse des 2 Uhr 15. Min. von Reichenbach i. B. hier eintreffenden Juges wurde am Mittwoch nachmittag der aus Schönfeld bei Sora i. Erzgeb. gefürchtete 45 Jahre alte Wirtschaftsbesitzer Neubert tot aufgefunden. Ein Herzschlag hatte dem Leben des rüstigen Mannes ein plötzliches Ende bereitet.

— Ettrunken ist am Dienstag nachmittag in Weida das 2½ Jahr alte Söhnchen des Gutsbesitzers Wegeleit in einem Wohlfahrtshaus, das im Garten eingegraben war.

— In Braunschweig beging der Gutsbesitzer und Kirchenfürstliche Schmidt mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

— Wegen Bekleidung des Bergdirektors Baudisch von den Vereinsglücksschäften bei Zwickau wurde der verantwortliche Redakteur des in Zwickau erscheinenden „Sächsischen Volksblattes“, Hermann Kraßer, zu 300 Mark Geldstrafe über 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

— In Golnsdorf bei Zwickau rettete der 13jährige Schulknabe Künzberger mit eigener Lebensgefahr den drei-jährigen Knaben des Hüttenarbeiters Grüner vom Tode des Ertrinkens. Das Kind war beim Spielen in die Mulde gesunken.

— Militägericht. Als Verteilung eines Leutnants vertritt sich der Soldat Alfred Otto Hoerlyk vom 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 des österre. an den Vorräten seines Herrn. Nicht weniger als für 10 M. Zigaretten und für 7 M. Gewaren und Delikatessen verbrauchte er an Hosen des Leutnants. Als die Unterschlagungen entdeckt worden waren, fand man gelegentlich einer Schrankdurchsuchung zwei silberne Löffel und drei Gaben, aus dem Offizierskasino stammend, bei Hoerlyk vor. Das Urteil

sautet wegen Betrugs und militärisch ausgeschriebenen Dienstabsatz auf 4 Wochen mittleren Arrest. — Der Soldat des 4. Kompanie des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 Emil Ernst Niederhaußen stand vor einiger Zeit ein einem Kameraden aus der Tafel gefallenes Portemonnaie mit 1 M. Inhalt. Da er sie unbemerkt achtete, begab er sich sofort nach dem Abort, wo das Portemonnaie in die Grube und stieß das Geld ein. Der Verlierer hatte aber das Aufheben des Portemonnaies bemerkt, war dem Soldaten gefolgt und wollte ihn zur Rede. Niederhaußen berührte ganz entschieden das Portemonnaie gefunden zu haben. während des Streites kam ein Unteroffizier hinzu, der Verlierer meldete die Tatsche und Niederhaußen wurde darauf einer Durchsuchung unterzogen. Das Wartkund enthielt schließlich seinem Hemde. Der Gerichtsbot erkannte wegen Kameradendiebstahl auf 14 Tage mittleren Arrest.

— **Misstrauisch.** Der Richter Max Billi Hofmann hatte sich von einem Schneidelemeister einen Anzug geliehen, angeblich um sich zur Erlangung einer neuen Stellung vorzubereiten. Er ließ sich aber nicht wieder sehen, sondern der Anzug mußte ihm erst durch die Polizei abgenommen werden. Dabei kam auch ans Tageslicht, daß er sich dem Schneidelemeister gegenüber mit einem jüdischen Einwohner lebte und legitimiert hatte, den er sich von einem Freunde geleiht habe. Es wird auf 6 Wochen Gefängnis erkannt.

— Der 17jährige Wärterlebhaber Alfred Arnhold war am 11. April aus Ottendorf zum Besuch seiner hier wohnenden Eltern gekommen, die er jedoch nicht angetroffen hatte. Er begegnete sich auf einen Sportplatz zu seinen Freunden, die ihm während des Spiels ihre Westen zum Aufbewahren auvertreuteten. Darunter befanden sich zwei Taschenräuber im Werte von 20 und 24 Mark, sowie Portemonnaies. Durch den Anhalt der letzteren wurde A. der großen Hunger empfand, verließ den Platz zu verlassen und nach Thüringen zu laufen. Nachdem er die freuden Sälder angegriffen hatte, getraute er sich zu seinen Freunden nicht wieder zurück; er ging zum Bahnhof und fuhr nach Braunschweig. Dort verlor er die beiden Uhren zu zusammen 280 M. A. fiel der Polizei in die Hände, die ihn nach Dresden zurückbrachte. Seit dem 5. Mai befindet er sich in Untersuchungshaft. Das Urteil lautet auf 1 Monat Gefängnis; 10 Tage gelten als verbüßt.

— Vor dem Augenblick des Amtsgerichts standen ein Schmiedelehrer und ein Arbeitsbüchse, die beide aus einem Keller Wein geföhlt hatten, den sie zum Teil getrunken haben, um anderen Teil verkaufen. Mit dem Ende befürchten sie die die Carter-Vorstellung eines Barometers in Portofino-Streben. Die Handlungswelt der beiden jugendlichen Angestellten erscheint uns so verwirrend, als sie nahe an schweren Diebstahl grenzt und zum Schaden einer Dame verübt wurde, die den Schmiedelehrer unterstützte hatte. Allerdings scheint der Komplize mehr der Untertan gewesen zu sein. Dieser ist schon einmal bestraft. Gegen das Schmiedelehrerliche Urteil legte er Berufung ein, die sehr zu seinen Ungunsten aussieht, denn die zweite Instanz erklärte eine Erweiterung in der Straftat des Angeklagten und erkannte auf 4 Monate Gefängnis. Gegenwärtig beobachtet diese Angeklagte die Revisionsschlussfrist. Wegen des gemeinschaftlichen Dienstabsatzes erhält der Schmiedelehrer 2 Wochen, der Arbeitsbüchse 1 Monat Gefängnis. — Ein 18jähriger Schuhmacher war mit einem noch staubunempfindlichen Schuhwerk ins Böhsbad kontrolliert gegangen, wie sie sich ausgedrückt hatten. Mit dieser Bezeichnung meinten sie die Durchsuchung der Kleider der Badenden auf Wertgegenstände. Sie nahmen zwei Kindern aus dem Badezimmer ein Taschenmesser weg, die der Staatsanwalt an sich nahm und versteckte. Gegen ihn werden 5 Tage Gefängnis aufgeworfen. — Ferner wurde ein 18jähriger Schuhmacher wegen Ladendiebstahl mit 1 Monat Gefängnis bestraft. Die Angeklagte war äußerst rosig mit zu Werte gegangen.

— **Lebensmittelgeschäfte in auswärtigen Amtsgerichten.** Sonnabend, 21. Mai, Niederwitz: Das auf den Namen der Kommanditgesellschaft Kreysmar u. Co. in Dresden eingetragene Baubüro und Garten-Grundstück (57,1 Ar) in Niederwitz, 12762 Mark. Mitverda: Carl Otto Niederwitz (Gartenbaudirektor), „Ritterhof“: Wohn- und Gewerbegebäude mit Saalbau, Nebengebäudebereitstellungsgebäude, Scheune, Scheibenwand, Turnhalle am Bogenhügel, Postamt, Garten und Feld 11 (Hektar 12,7 Ar) in Altmittweida, an der Staatsstraße, einschließlich Inventar 110 810 M.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Konkurrenz, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Über das Vermögen des Inhabers eines Gardinengeschäfts Klemm und Sohn Richard John in Dresden, Granitzstraße 4, Erbgericht, in das Konkursverfahren eingedrungen und das Geschäft auf 11 Prozent, zusammen um noch 23 Prozent, zu steigern. Nicht viel anders war es bestellt um den Haushaltsumsatz in Kolonialwaren. Die Anteile der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika wurden auf Grund der Diamantfunde im freien Verkehr von 290 Prozent im November auf über 300 Prozent gestiegen, und die Aktionen der A.-G. für Verkehrswesen sind wegen der Aussichten, die sich ihr aus der Beteiligung an der Diamantverwertung bieten, seit Jahresbeginn um mehr als 30 Prozent gestiegen worden, wobei insbesondere noch die kleine Spekulation beteiligt hat. Die Aktien-Anteile sind für nach ihrem Einführung zu 170 Prozent bis etwa 220 herausgekommen, obgleich man anfangs, als sie über 210 standen, noch nichts von dem wußte, was den Eingeweihten bekannt gewesen sein wird, da nämlich Permanenzpläne behandeln. Ob sie sich zu den für die Gesellschaft allerdings sehr günstigen Bedingungen verwirklichen werden, die Herr Verburg bewilligt, bleibt immerhin abzusehen. Auch hier sieht die Börsenpekulation keine Hindernisse, sondern sie behandelt die Pläne als fertige Tatsachen, an denen der Reichstag nicht rütteln wird.

Alle diese und viele andere Kurshebungen, so diejenigen der „Kupferaktien“ usw., die offenbar die Grenzen überschreiten, die für eine gewisse Entwicklung des Börsengeschäfts gezeigt sein sollten, würden schwerlich in dem Umfang, wie gehoben, möglich gewesen sein, wenn auf das große Publikum an allen den Stellen richtig eingewirkt worden wäre, die dazu in der Lage sind. Es tritt leider in die Erinnerung, daß die Depotskassen der Großbanken ihre Kunden nicht nur nicht von Spekulationen zu rückschalten, sondern daß sie teilweise dazu direkt veranlaßt. Schr zutreffend bemerkt die „Frank. Pres.“, daß die Bezeichnung der jüngsten Bewegung auf dem Eisenmarkt als „Haus der Depotskassen“ einen richtigen Kern enthalte. Wir bedauern unsrerseits, daß das Verhandlungsrecht dieser Kästen, deren allein in Berlin an 200 bestehen, den sozialen Privatbankier fast ganz verdrängt — aber nicht erstickt — hat, der seine Kunden kennt und wußte, was für jeden dienlich war. Um so vorlängiger sollte aber das Publikum sein und sich bemühen, erst gründliche Prüfung einzutreten zu lassen, bevor es sich zum Kauf ihm bis dahin nicht bekannten Papieren bestimmte läßt.

Bereitskalender für heute:

Ber. Sach.-Akk. Wirkungsprüfung, Radeberger Viehalle, 8 u. 10.

Wetterlage in Europa am 20. Mai 1909 früh 8 Uhr.

Die gestern angekündigte Wärme zieht heute bis nach Norwegen. Wenn jedoch Bewölkung nicht vorhanden ist, so liegt dies daran, daß der Kern des Maximums an der Küste liegt und sonst die Winde gerade noch auf dem Festlande ihren Ausgang nehmen. Das Ziel wird nordostwärts abgedrängt. Das Klima steht ohmatisch vor. Anfangs besteht die Windrichtung das Festland, und in eine Witterungsänderung nicht wahrscheinlich.

Aussicht für Freitag den 21. Mai 1909.

Keine Witterungsänderung.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Budweis 15.5.2009 Bautz 15.5.2009 Meißen 15.5.2009 Dresden 19.5.2009 + 14 - 10 - 24 + 56 + 2 + 38 - 103

20.5.2009 + 12 - - 24 + 55 0 + 25 - 110

Börsenspiel.

Hierüber schreibt die „Dtsch. Presse“ in Uebereinklang mit der „Frank. Pres.“:

An den Börsen herrscht gegenwärtig ein Leben und Treiben, welches an die besten Geschäftsstätten in Berlin denkt, wobei die wirtschaftlichen Hochkonjunktur erinnert. Der klüge Verlehr möchte die Börse gern geglaubt sein, wenn er durch das reelle Auslagekästchen des Publikums hervorgehen würde und wenn die jetzt herrschende Kauflust sich durch Aussichten auf Besserung in den verschiedenen Industriezweigen begründen würde. Aber leider ist das nicht der Fall, sondern es ist deutlich zu erkennen, daß die Lebhaftigkeit des Börsengeschäfts in hohem Maße auf der in einer ungefundenen Weise aufgeschobenen und nun belästigten Spekulationslust weiterer Kreise beruht, die zugleich mit den berufsmäßigen Börsenspielern große Umläufe machen. Die Gewinn- und Spielwut zeigt sich in der ohnmaligen urlosen Art, mit der ohne jegliche cruce Begründung die ganze Spekulationswelt sich auf bestimmte Papiere stützt, gleichsam als wenn eine Parole ausgetragen werden würde, der sie unbedingt folgen müßte. So kommen denn Kursurprüfungen zu stande, die nicht mehr einer ruhigen, durch die Sacklage vielleicht aeroberischen Kauf- oder Verkaufslust entsprechen, sondern die dem Geschäft in den bestreitenden Börsen das Kennzeichen des Goldardwiles aufdrücken. Zu einem solchen wird der Handel in manchen Papiere führen, daß die Spekulanten, die sich darin engagieren, der großen Mehrzahl noch keine Ahnung davon haben, was bei der bestreitenden Befreiheit denn nun eigentlich hinter den Kulissen vorliegt und worin der wahre Grund zu den Auf- oder Abwärtsbewegungen zu finden ist. Zuweilen genügt es diesen Leuten schon, daß sie Käufe oder Verkäufe bestimmter Firmen sehen, um, namentlich wenn es Großbanken oder sonst bekannte Kästner sind, sich sofort in gleicher Richtung spekulativ zu betätigen. Das außerhalb der Börse stehende Publikum ahnt nicht, mit wie wenigen Veränderungen oftmals auf bestimmte Papiere aufmerksam gemacht wird, die als steigungsfähig bezeichnet werden. Die gleichzeitigen Käufe bringen dann Kursurprüfungen nach oben zu stande, aber es

steigt auch die Gefahr vor, daß nächst eine ganze Reihe von Spekulanten gleichzeitig verlaufen will und die Kurse wieder zurückgehen. Gleichzeitig bleiben immer wieder die zum Kurs den höchsten Kurs erwacht haben und mit dem Papier, manchmal langsam, manchmal sehr rasch, hängen bleiben. Von solchen Perioden sagt man an der Börse: sie haben das Gas ausgedreht.

Es ist zu fürchten, daß es jetzt nicht allzu wenigen Personen also ergeben wird. Man muß nur die Kursbewegungen bei einzelnen Papieren näher betrachten, um an dieser Beobachtung zu kommen. So sind die Aktionen der Deutschen Gas- und Wasserversorgung A.-G. (Auergefechtshaus), die am 2. Januar dieses Jahres noch 372, am 1. April jedoch 365 Prozent standen, seit 6 Wochen auf 710 Prozent ansteigen werden. Diese ungeheure Kurssteigerung hat stattgefunden, ohne daß an der Börse irgendwie bekannt geworden wäre, was denn so besonders bei der Gesellschaft vorliegt. Die Verwaltung schwieg. Man sah und sah und treibt den Kurs — wie lange noch? Die Legten werden sicherlich die Hände beiheben. Gerade die Amerikaner haben so große Kurschwankungen durchgemacht, wie kaum ein anderes Papier. Im Jahre 1895 notierten sie 100 Prozent, schon im nächsten Jahre 702; sie waren 1903 einmal bis auf 125 herunter. Aber der hohe Kurs, den sie einmal hatten, reißt die entzündliche Phantasie der Börse wieder, die „naiv“ fragen: warum sollen sie denn nicht wieder auf 1000 gehen? Papiere, die derart im Kurs schwanken, bieten der Spekulation sogar besondere Anreize. Am 28. April liegen Auktionen um 23 Prozent, am 1. Mai um 20 Prozent, am 11. Mai liegen sie um 15 Prozent — warum? Warum ist ein Papier, um welches man im Auktion noch geschlagen hat, heute plötzlich angeboten, ohne daß irgendeine innerer Auktion dazu vorliegt? Weil es der Kurs so beliebt, weil es das zufällige Überwiegen der Nachfrage oder des Angebots, dem manchmal noch ein wenig nachgeholt wird, so mit sich bringt. Ganz ähnlich, wenn auch nicht ganz so gewaltig, hat sich die Kurssteigerung bei Gebhard u. König-Alten abgespielt. Nichts Bestimmtes liegt vor, es handelt sich lediglich um vage Gerüchte, nach welchen der Abschluß eines lohnenden Geschäftes bei der Gesellschaft vielleicht bevorsteht. Und vielleicht die Aktionen können um fast 60 Prozent seit vier Monaten ansteigen, vermutlich weil „Eingeweihte“ vorstossen haben, genauso wie die Hölle aus einer bloßen Möglichkeit, um an drei aufeinanderfolgenden Auktionen den Kurs jedesmal um 11 Prozent, zusammen um noch 33 Prozent, zu steigern. Nicht viel anders war es bestellt um den Haushaltsumsatz in Kolonialwaren. Die Anteile der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika wurden auf Grund der Diamantfunde im freien Verkehr von 290 Prozent im November auf über 300 Prozent gestiegen, und die Aktionen der A.-G. für Verkehrswesen sind wegen der Aussichten, die sich ihr aus der Beteiligung an der Erzgrube Zeppelin in Kaschmir ergeben, um 220 herausgekommen, obgleich man anfangs, als sie über 210 standen, noch nichts von dem wußte, was den Eingeweihten bekannt gewesen sein wird, da nämlich Permanenzpläne behandeln. Ob sie sich zu den für die Gesellschaft allerdings sehr günstigen Bedingungen verwirklichen werden, die Herr Verburg bewilligt, bleibt immerhin abzusehen. Auch hier sieht die Börsepekulation keine Hindernisse, sondern sie handelt die Pläne als fertige Tatsachen, an denen der Reichstag nicht rütteln wird.

Alle diese und viele andere Kurshebungen, so diejenigen der „Kupferaktien“ usw., die offenbar die Grenzen überschreiten, die für eine gewisse Entwicklung des Börsengeschäfts gezeigt sein sollten, würden schwerlich in dem Umfang, wie gehoben, möglich gewesen sein, wenn auf das große Publikum an allen den Stellen richtig eingewirkt worden wäre, die dazu in der Lage sind. Es tritt leider in die Erinnerung, daß die Depotskassen der Großbanken ihre Kunden nicht nur nicht von Spekulationen zu rückschalten, sondern daß sie teilweise dazu direkt veranlaßt. Schr zutreffend bemerkt die „Frank. Pres.“, daß die Bezeichnung der jüngsten Bewegung auf dem Eisenmarkt als „Haus der Depotskassen“ einen richtigen Kern enthalte. Wir bedauern unsrerseits, daß das Verhandlungsrecht

Für unsere Hausfrauen.
Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Englische Gurkenuppe. Gebraten Schälchen mit Sahnensoße. Hammelkeule mit Spargelsalat. Gefüllte Omeletten. — Für günstigere: Rindfleisch mit Rübeln.

Wohlfahrtsuppe. Diese der Wohlfahrtssuppe ist sehr zu empfehlen, denn sie kann warm oder kalt gegessen werden, immer schmeckt sie gut und ist gesund. Wier Wohlfahrtskonzessionen schmeckt man gewöhnlich, aber ungeschält in kleine Stücke und Kocht sie mit 1 Liter Wasser, bis sie zerdrückt sind und streicht die Blätter durch ein kleines Sieb. 125 Gr. Zucker, nach Belieben auch mehr, läßt man in 1/2 Liter Weiß- oder Apfelwein auf, röhrt darin ein kleines Dörrl. Mandarinen und wirkt es in die kochende Suppe. Suppe zieht man sie mit 1 bis 2 Eßlöffeln und entsprechend die Gewichte an Gemüseblättern. Wer es liebt, kann mit dem Wohlfahrtsrindfleisch ein wenig Butterzusatz aufsetzen. Wird der Wohlfahrtsrindfleisch müssen 5 bis 6 Stangen genommen werden.

REINE Böföre, Spirituosen u. Weine mäßig genossen, geben Gesundheit, Lebenslust u. hohes Alter; gr. Auswahl darin bei **Gebr. LODE**, Grüner Straße 22.

Weinessig besser Qualität, mehrfach prämiert, empfehlen **Koechler & Cie.**, Hofstiel, Weinseissigfabrik, Meißen.

Offene Stellen.

Spezialartikel

mit hohem Bedienst. u. Dienstumfang ist für Kreischaupmannsdorff Dresden an nachweislich qualifizierte Beruflichkeit, Kaufmann bevorzugt zu vergeben. Gelegenheit zur Gründung prima Spezialgeschäft. Zu sprechen im Hotel "Wettin", Dresden, Ecke Weitner Straße, am Postplatz, Freitag den 21. Mai und Sonnabend den 22. Mai 1909.

Verwalter-Gesuch.

Siehe per 1. Juli einen an Tätigkeiten umfassenden Verwalter. Anfangsgehalt 500 M. Bewerber, die im Besitz einer gewissen Fähigkeit, wollen dieselben in Abschrift einsenden an

M. Berthold,

Bücher, Rittergut Niederreinsberg, Post Reinsberg i. S.

Hausmädchen zu einer Herrschaft u. Wirtschaft, z. Wittenberg, i. Müller, Vermittlung, Falbgsasse 8.

Siehe für 1. Juli ein Hausmädchen.

Fr. Apotheker Schmidt, Dohna, Am Markt Nr. 4.

Nach länge zum 1. Juli eine in der Küche, Milchwirtschaft und Fleischwirtschaft erprobte

Wirtshafterin.

Fr. Schlik, Rittergut Falke bei Winkeldorf a. Elster.

Wirtshafterin-

Gesuch.

Eine ältere, erfahrene Wirtshafterin, die gut Kochen kann, Hühnerzucht und Wäschebehandlung versteht, Stallbedienstungsfertig und Erfahrung im Schlachten hat, wird auf großes Rittergut, wo Haushau fehlt, für 1. Juli 1909 gesucht. Nur solche, die tadellos langjährige Bezugn. besitzen und schon festsitzende Stellungen bekleidet haben, wollen sich melden. Kein Milchvieh.

M. Kühne, Rittergut Grahdorf b. Leipzig.

Stellen-Gesuche.

Stenogr., Maschinenfab., Buchholz, Rothenburg, u. Postamt, nachgew. d. **Raffoss** Unterr. Amt, Altmarkt 15. Tel. 8862

Büfettfräulein,

zuverlässig, flott u. sicher rechnend, sucht der 1. Juli Stellung in bestarem Hause, Dresden oder Borsig. W. Off. u. T. 13755 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Geldverkehr.

Die Sächs. Bodencredit-anstalt, Dresden, gehörte erststellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Antrechte mit den Grundstücken. Papieren werden in den Geschäftsstücken Ringstrasse 50 entgegenommen.

Ausflagung aller grösseren Forderungen übernimmt

auf eigenen Namen und Rechnung kapitalkräftige, energetische Firma, ex. Aufkauf u. Verwertung. Off. ebelt. u. M. 254 an **Haasenstein & Vogler**, Dresden.



Wanderer, das Ideal
Paul Schmelzer, Ziegelstr. 19.

Dr. med. Meiers Nierenkurtee Cyta
altbewährt bei
Nieren- und Gallensteinleiden.

Gr. B. W. 1,50.

Depot: Salomon's-Apotheke.

Pharm. Fabrik H. Rieder, Rosenheim (Bayern). Rp. Rad. Angel. Cort. Coscar. Cort. Franz. Rad. Ratan je 1 K. Rad. Onon. Rad. hevist je 2,5 K. Herb. Hern. 5 K.

Korsett-Reparaturen.

Korsetts werden repariert, chemisch gereinigt und wie neu vorgerichtet.

!! Sehr billig !!

Sächs. Corset-Industrie, Ludwig Richter-Str. 15, pt.

Damenbedienung.

Geschmackvolle Neuheiten

in allen Preislagen.

Solide Confection

Beste Qualität.

Weiße Blusen Wiener-Blusen-Confection - J. VOLLRATH

Eckhaus-Kaulbachstr. a. Pillnitzerstr. a. Pragerstr. 20

Pensionen.

Drost. v. L. Aufn. d. Hedwigmeister, Falbgsasse 12, 2.

Grundstucks-An- und Verkäufe.

Kleines Landhaus

in Loschwitz, Villnicher Str. 83, an der Straßenbahn-Linie Dresden-Schlossplatz-Villnich. 3 Zimmer, 3 Kammern, 2 Küchen, Boden, Keller, Holz- u. Kobelschuppen, mit hübschem Gemüse- u. Obstgarten, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Preis 5000 M. Schlüssel d. Verkaufung u. Näheres d. Werner, Loschwitz, Villnicher Straße 85.

Baustellen-Verkauf.

In Dr.-Trachau, gel. Wohn-
unge, an fert. Straße, rentenfrei, Höhe d. Elektro. preisw. zu ver-
kaufen, mit G. Z. posilagend

Knoblauchbroda.

75 Kilometer von Berlin, 100

Kilometer von Dresden zu ver-
kaufen, mit gut. Jagd ver.

Rittergut ca. 1200 Hekt.

aut. Mittelbod. 160 Morgen

Wiesen, 20 Morgen Wald, Erde,

12 Morgen Park und Garten,

Bauernhöfen, begrenzt. Herren-
haus, reich. Geb., leb. u. oft. Aus-
bau, Preis 300 000 Mark.

Wilh. Henning & Co.,

Dessau (Anh.).

Wagnerverkauf.

1 n. K. Kutschenwagen, 3½ jhd.

1 n. K. Kutschenwagen, 3½ jhd.

1 n. K. Einspannerwagen.

1 n. Uhlemann, Borsigwagen, Markt.

Elegante Figur

neben unsere

Maß-Corsets

mit unübertroffenem

Sitz,

vom einfachsten

bis elegantesten Stile,

zu allerbilligsten

Gabrikkreisen,

da keine Zwischenhändler

und Ladenmiete.

Sächs. Corset-Industrie

Ludwig Richter-Str. 15, pt.

Damenbedienung.

30 vorzügliche Pianinos

sowie einige Flügel u. Harmoniums

billigst

zu vermieten

oder zu verkaufen.

Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.

17 Webergasse 17.

Seine neue Downing- bzw.

Matjes-Heringe

Stück 25, 30 Pf. (große Stücke).

Kons. Matjesheringe,

St. 15, 20, 25, 30 Pf.

Schellfisch,

Wund 30 Pf.

Dorsch u. Kabeljau,

Wund 25 Pf.

Maifische,

Wund 40 Pf.

Grüliche, feinst

Ostsee-Heringe

zum Backen oder Kochen.

Schleie, Kieler u. Kabeljau,

Seelachs, Seelbutt,

Wafrelen,

geräuch. hochfleinen

Lachs

in Stücken,

Wund von 150 Pf. an.

C. G. Köhnel.

Klein Auto

kleiner Wagen, wenig ge-
fahren, daher so gut wie

neu, von 2 die Wahl.

preiswert zu verkaufen.

Auto-Garage

Strasse 9. Tel. 923.

Tische Stühle

wegen Aufgabe sehr billig.

Herm.

Fleischer,

Vollmöbel,

Schuhregale 4.

Reeller Gelegenheitslauf!

kleines, modernes, trennsicht,

Pianino,

Nussbaum, herrlicher Ton,

wie neu erhalten, erstklass.

verläßt Fabrikat, ist äußerst

billig zu verkaufen.

Stühle,

Salon-, Schreib- u. Vesperstühle,

Wohn-, Schlos- u. Speisezimmer-

Stühle in echt u.imitiert, Laden-

Klavier- u. Konzertstühle, Wiener

Schaukel- u. Restaurantsstühle

verkauft Stuhlfabrik Paul

Schröder, Vorngasse 7,

Ecke Carlsstraße.

Postkarten

(4 Stück 1 Mark)

mit eigener Photographie, gleich

z. Mitnehmen, fertig! Photograph

Richard Jähnig,

Marienstraße Nr. 12.

eingang rechts.

Kaps-Pianino

wie neu, billig zu verkaufen.

Waisenhausstr. 14, 1,

Eingang rechts.

Rollschutzwände</

Bad Orb

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die moderne Bäderbehandlung stellt bezüglich der Krankheiten des Herzens und der Gefäße drei Cardinalforderungen:

- Den Gebrauch von an **Kohlenäsure** reichen Solbädern;
- Eine für Herzkrankte günstige Döbenerlage, d. i. **mittlere Gebirgslage**, welche sich auch für Tropenländer eignet;
- Eine geeignete Trinkkur, um die mannigfaltigen Ursachen und Folgen der **Herz- und Ader-Krankheiten**: **Gicht, Jettsucht, Diabetes, Blutstauungen in Lungen u. Unterleibsgangren, Störungen des Galummetretion, Verdannungsstörungen zu beseitigen.**

Nebenweg: **Frankfurt-Bebraer Eisenbahn**; von Wächtersbach mit "Bad Orb-Eisenbahn" in 15 Min. nach Orb.

I. Haus am Platz: Kurhaus mit komfortabelster Einrichtung.
Besond. der Martinusquelle in Gläsern: 30 Gläsern M. 18. Prospekte durch die Kurdirektion.

50 jetzt 55 Tausend Ideal - Schreibmaschinen im Gebrauch.



Generalvertreter:
M. & R. ZOCHER, DRESDEN-A.
Annenstr. 9, Ecke Am See.
Verkauf zu Fabrikpreis., auch geg. bequ. Monatsraten.

Lernen des Maschineschreibens!



Gebüte Stenographen, Damen und Herren werden auf der "Ideal" ausgebildet in uns. Schreibstube Dippoldisw. Gasse 6. Kursus 10 Mark. Anmeld. dasselbst. Stellungs-Nachw. kostenlos. M. & R. ZOCHER, DRESDEN, Annenstr. 9 Ecke Am See Haus I. Rang. f. Schreibm., Vervielf.-Apparate.

Ein Lieblingsaufenthalt
von Naturfreunden ist die so lauschig im Waldegrün gelegene
Meixmühle
Pillnitz durch den herrlich. Friedrichsgrund in 30 Min. bequem zu erreichen.

Echt
Ziegenhainer Bier
(Lichtenbainer)
allerfeinste Qualität, empfiehlt
Albert Berger, Dresden-A. 5,
Bier-Gross-Handlung.

Berghotel, Restaurant und Sommerküche
„Borsberg“,

1 Stunde von Pillnitz, berühmtester Ausflugspunkt.
Fremdenzimmer. Ferne. Pillnitz Nr. 5. Fahrgesellschaft. Neuer, gleichl. Betrieb, ca. 400 Bet. jähr. W. Bahr, Bet.

Schliersee (B. Hochg.) Kurhaus
Schloss Freudenberg, schönerer u. feinerer. Aufenthaltsort des hant. Freizeit. auf Halbinsel gel. Natur- u. Bierpark (18 Hekt.). Eigene Ziegel- u. Fliesenfabrik. Badewanne. Elekt. Aut. Idealorte für Rekonvalesc. u. Erholungsbed. Parks mit u. ohne Bens. u. Reiter. Tel. 76. Nachtbl. Bistro. Kurhaus Schliersee, Oberba.

Sils-Engadin

1812 m. ü. M.

beworhter Luftkurort, speziell für längeren Aufenthalt, windgeschützte Lage, von prächtigen Lärchenwaldungen eingefasst. Ausgedehnte Spazierwege. Prospekte durch die Hotels:

Alpenrose (Dir. J. Corat)
Barbian Dir. F. Barbian
Edelweiss (Dir. J. Ronzi, im Winter Bristol, Menton)
Margna Bes. P. A. Badru

Bad Muskau O.L. Eisenmoor- u. Mineralbad, mit neuem Luftbad. Brunnen. Abenteuer bei Oder, Abenteuerland, Werkenanlagen, Blutarmut und besonders auch bei Grünanlagen. Weltberühmter Muskauer Park. Die große Idylle Umgebung. Vergnügungspark mit zahlreichen Verhältnissen. — Saison: 15. Mai bis 15. Sept. — Prospekte treten durch die Gräf. Arnim'sche Bade-Verwaltung zu Muskau L.R.

Weintennen empfohlen:
Burgunder, 12 Kabinett-Photographien
mit 1,50,- 13 Al. 1680,- von 3 Mark an lieiert. Photo-
graph R. Jähnig, Dresden-Alstadt, Martinistraße 12.

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Diese Bäderkur überzeugt radikalisch. Solbäder, heile Dose in den Ausläufen der Spessartberge, in einem wald- und wiesen gesäumten Tale, seine Martinusquelle machen Bad Orb, das Kleinod d. Spessarts, zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- u. Gefäßkranken, zu einem Heilbad ersten Ranges für die verschiedenen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden.

I. Haus am Platz: Kurhaus mit komfortabelster Einrichtung.
Besond. der Martinusquelle in Gläsern: 30 Gläsern M. 18. Prospekte durch die Kurdirektion.

Mosel-Wein.

Garantiert echte deutsche Weine.

Übermoseler 80 Al. 125,-
Sendalter R. Blume 125,-
Starkenburger Schloss 125,-

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

Bei 12 Al. oder 25 Al. eine Seite Erneuerung.

„Garantus-Anzug“

das „Preiswerteste“ und „Vollendetste“ auf dem Gebiete der Herren-Bekleidung.

Der „Garantus-Anzug“ wird nach den Methoden erstklassiger Schneider und von den geschicktesten Arbeitern gefertigt.

Der „Garantus-Anzug“ ist infolge seiner vollendeten Herstellungsweise ein vollständiger Ersatz für seine Massarbeit.

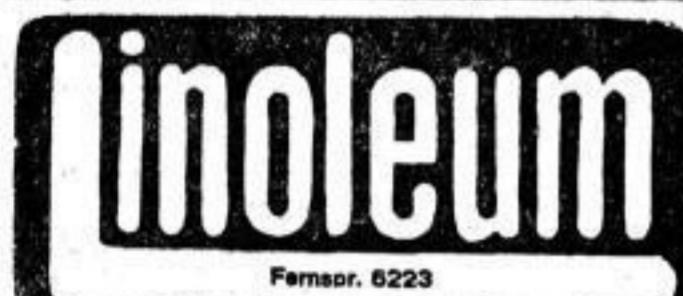
Bei „Garantus-Anzug“ wird sowohl für Tragbarkeit des Stoffes, Haltbarkeit der Façon, als auch für neuesten Schnitt Garantie geleistet, insoweit als für

Den „Garantus-Anzug“, der diesen Anforderungen nicht entspricht, in künftiger Weise Schadenersatz gewährt wird.

Der „Garantus-Anzug“ ist in den Preislagen von 48, 58 und 68 Mark zu haben bei

Gustav Tuchler Nachf., Hoflieferant, Dresden, König Johann-Strasse 2.

Alleinverkauf für ganz Sachsen.



Tepiche, 6 Größen,
Läufer, 6 Breiten,
glatt und bedruckt, Granit,
Moiré und Parkett.
durchgehend.
Uebernahme des Legens.
Tischlinoleum,
55, 65, 70, 120 cm.
Gummidecken
in 18 Größen.
Wachstuche,
85, 100, 115, 140 cm breit.
Kokos-Läufer, -Tepiche.
4 Prozent Kassen-Rabatt



Seite 7 "Dresdner Nachrichten"
Freitag, 21. Mai 1909 — Nr. 140 Seite 7



Wetter-Pelerinen

von imprägnierten Stoffen mit abnehmbarer Kapuze
in jeder Größe

für
Herren und Damen,
Knaben und Mädchen.

Moderne Anzugstoffe

für
Herren und Knaben.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6. König Johann-Strasse Nr. 6.



Militärbehörden bestens empfohlene
Armee-Fußstreupulver
Pedelin

verwendet!

Seit 1885 glänzend bewährt.

Wirkung überraschend und angenehm.

P. Schochert, chem. Fabrik, Bischofswerda I. Sa.
Versand nach auswärts geg. Voreins. v. 60 Pf.

Dose 50 und 25 Pf. in Apotheken u. Drogerien.

Verkaufsst. in Dresden: Herm. Roeh, Altmarkt 5,
Weigel & Zech, Marienstrasse 12, Friedr. Wollmann,
Hauptstrasse 22, Ernst Dressler, Leipziger Strasse 107.

Geheime Veiden, Ausflüsse, Geschlechter,
Schwäche u. (Anfall) bei Dr. med.
Blau (töt. gewölk) beh. R. Bl. Erf.
Gosecksky, Marienstrasse 17, tgl. v. 9-4 u. 6-8 abends, Sonnt. 9-3.

Städtische Beerdigungs-Anstalt

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (Stadthaus).

Fernsprecher Nr. 4385.

Sargmagazin, Kleine Zwingerstrasse Nr. 8.

Fernsprecher Nr. 82.

Ausführung von Beerdigungen einfachster Art wie in bester Ausstattung. Ueberführungen nach anderen Orten (In- und Ausland), Besorgung aller Angelegenheiten für die Feuerbestattungen in sämtlichen Krematorien. Unentgeltliche Aufstellung von Kostenanschlägen.

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich sofort mündlich oder telephonisch an eine der oben verzeichneten Geschäftsstellen wenden, durch welche die Bestellung der Bezirks-Heimbürgen erfolgt.

Die Beerdigungs-Rechnungen werden vom städtischen Marstallamt geprüft und abgestempelt.



Diese Marke
verbürgt allein den echten
ganz reinen und immer
frischen
Klepperbein-schen
Wacholdersaft.

Büchsen von M 0.50
bis 8.— erhältlich bei:

C. G. Klepperbein,
Dresden, Frauenstr. 9.

Herm. Roeh, Altmarkt 5,
A. Blembel Nachf.,
Hofl., Wilsdruffer Str. 36,
Konrad Müller, Alaa-
strasse 45, Mor. Engert,
Moritzburger Strasse 69.

Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17
Enorm billig:
Kinderwagen
u. Sportwagen
Riesenauswahl! Katal. gratis

Hoek van Holland-Harwich Route nach England.

Dresden (H.-B.) ab 8.00 v.m. zwischen Hannover u. Löhne geben die Passagiere durch den Zug in die direkten Wagen nach Hoek van Holland, London (Liverpool Str. St.) ab 8.00 v.m. Turbinendampfer. Drahtlose Telegraphie u. Unterwasser-Glockensignale. Korridordächer mit | zwischen Harwich und London und
Restaurationswagen | zwischen Harwich und York.

Verkehrsverbesserung u. Beschleunigung v. Harwich n. d. Norden v. England, ohne London zu berühren. Näheres sowie Gratisabgabe der Broschüre „Touren in England“ durch Thos. Cook & Son, Prager Strasse 43, und Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Prager Strasse 56. Das Liverpool-Street-Hotel, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus mit wirkl. Komfort. Infolge seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsleute u. Vergnügungsreisende. — Näh. durch H. C. Amendt, Hotel-Manager.

Geheim. Geldbörse von
2 d. Wahl, verf. bill. M. 135.
G. Arnold, Jahnstrasse 5.

Geheime Ganzbeeten, Ganzanschläge,
Geldbörsen, Etuien, Geldbörse,
versiegelte Ausflüsse, Schwäche,
außenseitige behandelt Wittig, Scheffelstr. 15, 9—5, abends. 7—8.



Fabrik-Lager bei
Alfred W. Rosat,
1 Walpurgis-Strasse 1.



Täglich grosses Konzert

der Kapelle des Central-Theaters.
Dir.: Kapellmeister Pittrich.

Anfang 7½ Uhr Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.
Elite-Restaurant. Diners und Soupers von 3-6 an.



Internationale Photographic Ausstellung

Dresden 1909.

Ausstellungs-Park.

Mittwoch den 21. Mai er. von nachm. 5 Uhr an
Grosses Konzert

vor der Kapelle des Schützen-Regiments „Prinz George“ Nr. 108.

Direction: A. Heibig. Über-Musikmeister.

Morgen Sonnabend: Erstes Gastspiel des Berliner

Komponisten und Kapellmeisters Julius Etnödshöfer.

Eintritt 1. M. Kinder 50 P.

nach 7 Uhr abends 60 P. Kinder 30 P.

Dauerkarten 6 M. Abholkarten 4 M. Schülerkarten 3 M.

Im Ratskeller: Ungar. Künstlerkapelle, Dir. Horváth Emil.

Im Jägerhof: „Almrosen“, Dir. Gurlinden.

Ausstellungs-Theater Ernemann-Kino

täglich von 3 Uhr ab Vorstellung.

Neues hochinteressantes Programm!

Wichtigste Preisermäßigung bei Erneuerung von Blätterblöcken
10 Stück. - Inhaber von Dauerkarten haben auf Blätter
doppelte Ermäßigung.



Zoologischer Garten.

Sonntag den 23. Mai 1909

Letzter Sonntag
Billiger Sonntag **25 Pfg.** Billiger Sonntag

Sudanesen-Karawane.

Ab nachm. 1 Uhr: Grosses Militär-Konzert.
Die Direction.

Grosse Wirtschaft

Königlicher Grosser Garten.

Täglich Grosses Konzert

Kapelle des Hauses, Dir.: Blasfiedektor A. Wentscher.
Anfang 4 Uhr. Ende 7-11 Uhr.



Dresden,
Schillerstr. 63. Iah. Rich. Schubert.
Telefon 2627.

Heute grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des Königl. Inf.-Reg. Nr. 177.
Direction: H. Höpenack.

Eintritt 10 Pf. Kinder frei. Anfang 7 Uhr.



PIANOLA-KONZERT

mit
Orchestrelle-Vorträgen
heute Freitag 5-6 Uhr
Eintritt frei.

Choralion Comp.

m. b. H.

PIANOLA-SALON

Prager Strasse 49, 1. Et.

(Am Hauptbahnhof.)

Gut u. Familienpension Schellermühle i. E.
Sogenannte 700 m. nahe d. Bahn. Grenze, sehr waldreich. Sonnige
Räume, vorzügl. Verköstigung. Mittagsmahlzeit. Lust. Schwimm-
und Tennisboden. sehr mögl. Tennisplatz. Gebiete i. S. für Alten-
und Bahnen-Mietobjekt. Telefon Schmiedeborn 26-51.

Dittersbach bei Herrnsreichen
Grand Hotel Bellevue.

Angenehmer Aufenthalt. Wunderbare Fernsicht.
Vorzugl. Verpflegung. Sehr mägige Preise bei kurz-
od. längerem Aufenthalt, sowohl Mittagstisch im Abonnement.
Gute und preiswerte Touristen-Unterkunft.
Räume, Rächen- u. Riesenvadobäder i. Hause. Fahrgleisenheit.
Arzt. Post u. Telegraph im Lette. A. Oertel, Betreiber.

Victoria-Salon.

!! Glänzendster Erfolg !!

Die großartige Fortsetzung von Sherlock Holmes.

Der

Hund von Baskerville

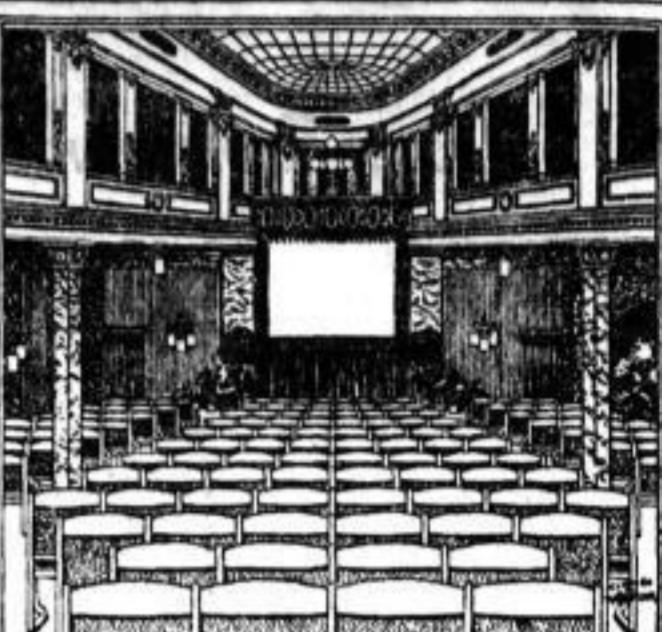
von Ferdinand Bonn.

„Der Hund von Baskerville“ wurde in Berlin von Ihren Kaiserlichen Majestäten besucht. Nach Schluss der Vorstellung bat der Kaiser Herrn Bonn in die Kaiserliche Loge und erklärte ihm, daß er den „Hund von Baskerville“ antegende und vor allen Dingen gewaltvoller finde als die erste Detektiv-Komödie „Sherlock Holmes“ und sprach Herrn Bonn seine Bewunderung darüber aus.

Rathäffnung u. Einl. 7½ Uhr. — Auf. präzise 8 Uhr.
Karten-Vorverkauf täglich von 9 Uhr an im Kino-Büro.
Schluss der Saison: Montag, 31. Mai.

OLYMPIA

TONBILD - THEATER



ALTMARKT neben KAUFHAUS RENNER

Dresdens grösstes u. vornehmstes Etablissement.

Täglich von 8-11 Uhr Vorführungen des Grossen Novitäten-Programms.

1. Verfassung fester Körper.
2. Buddhistische Sitten.

3. Tonbild: **O du kleine Donauinix,**
Henry Bemler und Fritzi Massary.

4. Die Götter wollen den Tod.

5. Tonbild: **O grosser Kaiser aus „Ernani“,**
gesungen von 1. Künstlern des Mailänder Scala-Theaters.

6. Am Ufer des Rio.

7. Das Goldstück.

8. Tonbild: **Als Büblein klein aus „Lustigen Weiber von Windsor“,**
Kammersänger Knüpfel.

9. Steeple-chase.
10. Der kleine Tölpatsch.

11. Tonbild: **Sonnenvogel, Trinklied des Konstantin.**

12. Caruso: Lolita.

Sächsische Schweiz

Historischer Aufenthalt im Wald.
im wildromantischen Kirnitzschtal.

Hotel u. Restaurant „Lichtenhainer Wasserfall“.

Ende des Jahr passiert. Zimmer zu ziviles Praktiken. Beste

Küche. Ruh- u. Fahrgesellschaft. Requemper Aspergesessen

1. Partie d. Stoch. - Schloss. Schloss. Ganz besonders zur

Exkursion möglich. Ferupr. Ant. Schaudus 65.

Musik

Gegründet 1850.



Musik

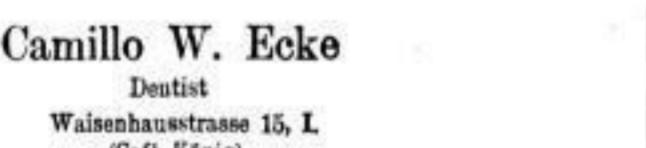
Werke mit u. ohne Gedenk-
spiel resp. Bilder von 7 M. an.
Sprechavariate v. 4 M. an.
Neueste Modelle (in 4 verschied.
Tonhöhen spielen) v. 25 M. an.
Doppelfeitig bepielte Platten
(neueste Schläger) M. 1,50 2.-
u. 3.-. Edition-Records 1.-

Musikalien. Eigene Fabrikation in Stößen. Konzert-
Säulen. Saiten. Mandolinen und Gitarre-Säulen. verm.
Notenblättern sofort zu spielen. v. M. 8,50 an. Echt ital.
Mandolinen von M. 12,50 an. Gitarren. Harmonicas.
Trommeln. Signalhörner. sowie alle anderen Musik-
Instrumente in großer Auswahl bei

Illustr. Kataloge.
Walzen- und
Platten-Verzeichnis
nur gratis und
Musikalien. Echte Fabrikation in Stößen. Konzert-
Säulen. Saiten. Mandolinen und Gitarre-Säulen. verm.
Notenblättern sofort zu spielen. v. M. 8,50 an. Echt ital.
Mandolinen von M. 12,50 an. Gitarren. Harmonicas.
Trommeln. Signalhörner. sowie alle anderen Musik-
Instrumente in großer Auswahl bei

C. A. Bauer, Dresden, 27 u.
Schmiedeb. 2.

Rur eine Verkaufsstelle. n. Gal. Völkerber
in Altstadt keine Filiale. Teleph. 9181.



Musik

Kunstvolle Plomben.

Zahnkronen und Brücken.
Idealster Zahnersatz
ohne Platte.

Beratung. Red. Armin Leidorf in Dresden, (Sachsen): 160-6 Uhr.
Berater u. Dräder: Bleich & Heiderd. Dresden, Marienstr. 25.

Eine Gemüde für das Erwachen der Amerikaner an dem vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten